

Neugestaltung der Rettungsfahrzeuge

Bei Einsätzen sind die Einsatzfahrzeuge der Uckermärkischen Rettungsdienstgesellschaft noch besser zu erkennen.



Horst Tuband aus der Templiner Rettungswache freut sich über die Neugestaltung des Rettungsfahrzeuges. Foto: URG

Uckermark. Notarzteinsetzfahrzeuge sind die entscheidenden Zubringer von Notärzten zu den jeweiligen Einsatzorten des Rettungsdienstes. Ob auf Autobahnen oder Landstraßen – die Gefahrenstellen sollten immer gut für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar sein, wissen die Kräfte der Uckermärkischen Rettungsdienstgesellschaft. Seit Kurzem bietet sich für die uckermärkischen Rettungskräfte eine neue Möglichkeit der Absicherung von Einsatzstellen vor Ort. Mit der neuen Heckbeklebung des Notarzteinsetzfahrzeugs wird eine bessere Erkennbarkeit des Rettungsdienstes gewährleistet. Diese Art der Sicherung war bereits seit längerer Zeit in Planung und konnte nun erfolgreich bei einem neuen Einsatzfahrzeug im Bereich Templin umgesetzt werden, berichtete Anja

Teschke-Surau, für Gesundheitsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Uckermärkischen Entwicklungsgesellschaft verantwortlich.

Horst Tuband, Standortverantwortlicher der Rettungswache Templin, ist mittlerweile seit fast 40 Jahren im Rettungsdienst tätig. Aufgrund seiner Erfahrungen als Rettungsassistent begrüßt er die Neugestaltung sehr. Denn so, betont Tuband, seien auch die Mitarbeiter während ihrer Arbeit an der Einsatzstelle besser geschützt.